
THE DISASTERS OF PEACE

THE DISASTERS OF PEACE

Nasan Tur**7 NEKERMAN**

Old light letters from Bucharest, metal, plastic, 40 × 300 × 20 cm, 2008

36 LIKE NEW

Old shoes coloured by street shoeblacks, size and quantity variable, 2007

Alicja Kwade**7 TELEPORTATION (ULTRAROT)**

Glass, infrared lamp, 105 × 240 × 70 cm, 2010

24 SINGULARITÄT

Atomic clock, plexiglass, four speakers, four microphones, two amplifiers, Ø 110 cm, 2009

Antje Blumenstein**8 RELIGIÖS UNMUSIKALISCH 1–5**

Polystyrene, black PE-sheet, lacquered gaboon, each c. 220 × 140 × 120 cm, 2008

Viktoria Binschtok**9, 10 aus der Serie: SUSPICIOUS MINDS**

Digital c-prints, 2009

Sebastian Gögel**11 PHARAOH'S HORSE**

Pencil on paper, 169 × 119 cm, framed, 2010

11 12 TATTOOS BY SEBI

B/W copies on coloured paper, 50 × 40 cm, framed, 2010

– IN HUNDERT JAHREN IST ALLES VORBEI

Pencil on paper, 151 × 107,5 cm, framed, 2010

12 STIRB BEVOR DU BÖSE WIRST

Marker, coloured pencil on paper, 85 × 60,5 cm, framed, 2009

27 FIGUR

Aluminium, height 49 cm, 2008

Alon Levin**23, 25 ON EAGLES AND EMPIRE**

Wood, bolts, oil on panel, latex on panel, dimensions variable, height 615 cm, 2009

Sven Johne**28 WACHWECHSEL**

24 b/w-prints, 232 × 214 cm, each 37 × 52 cm, framed, 2003

Regine Müller-Waldeck**29 SCHLEIFEN**

7 objects, each c. 120 × 40 × 60 cm, paraffin, textile, mixed media, dimensions variable, 2006

Alexej Meschtschanow**30 BOPPARDER KANAPEE**

Mixed media, 145 × 500 × 150 cm, installation variable, 2005

Jana Müller**31 LEICHTER KRIMI**

Glass, textile, lamp, wood, dimensions variable, 2010

Egill Sæbjörnsson**32 VARIOUS PROJECTIONS**

7' 51 min, single-channel video projection, plastic bucket, wooden stick, stone, branch from a tree, pedestal, sound, 2007

Renata Kaminska**33 DON'T CARE**

Cardboard, height 130 cm, 2010

33 LET ME EXPLAIN

Cardboard, height 160 cm, 2010

33 ME NOT

Cardboard, height 100 cm, 2010

Philip Topolovac**35 AGGREGAT 08**

Mixed media (plastic, wood, cardboard, lacquer, light cable, diode), 140 × 105 × 110 cm, 2010

– AGGREGAT 07

Mixed media (plastic, wood, cardboard, lacquer, light cable, diode), 70 × 115 × 95 cm, 2010

Wiebke Elzel & Jana Müller**37 RAUCH I**

C-print, diasec, 180 × 227 cm, framed, 2008

39 RAUCH II

C-print, diasec, 180 × 229 cm, framed, 2009

Nathalie Djurberg**38 FEED ALL THE HUNGRY LITTLE CHILDREN**

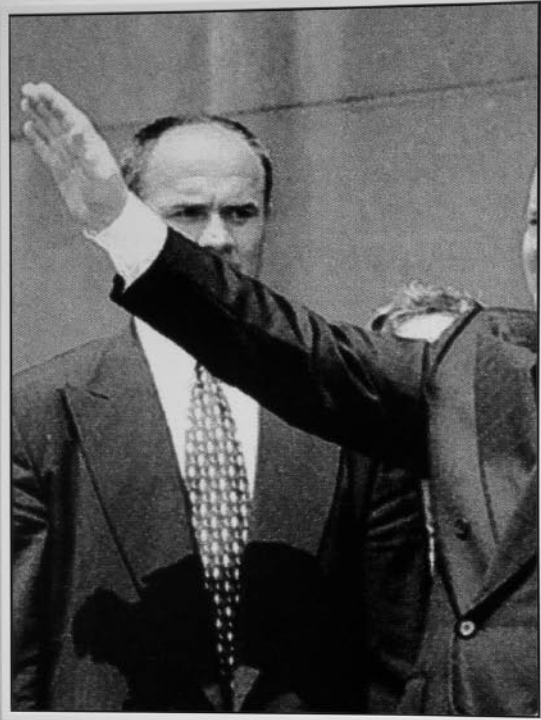
6'34 min, colour video, with music by Hans Berg, 2007

Thomas Moecker**40 BÜHNE**

Wood, glass, acrylic, variable size, 280 × 280 × 800 cm, 2010









The Disasters of Peace

Stellen Sie sich vor, die USA sind plötzlich verschwunden, zumindest ihre Einwohner. Mitten im „Frieden“, ohne Ursache und unerklärlich. Unvorstellbar? Dann lesen Sie dieses Buch: DER EFFEKT des australischen Autors John Birmingham aus dem Jahr 2009. Er dreht die Zeit zurück auf den 14. März 2003 und lässt die Welt von null auf hundert in den denkbar schlimmsten Konflikt schlingern. Nicht die Kriege in Afghanistan und Irak sind der große Fehler, ohne den großen Aggressor USA kann alles noch viel schlimmer kommen. Mitten in einer scheinbar stabilen, entsprechend geordneten Welt stürzt der Stein des Sisyphos schlagartig den Berg hinab. Der amerikanische Titel ist direkter: OHNE VORWARNUNG. Also eine wirkliche Katastrophe im mehr oder weniger glücklichen Zustand der ersten Welt.

Ähnliche Ereignisse beschreiben Wolfgang Jeschke, DAS CUSANUS-SPIEL, oder Andreas Eschbach, AUSGEBRANNT, eine plötzliche Kontaminierung Deutschlands oder eine schlagartige, unerwartete globale Ölkrise. Alles vorstellbar.

Wissenschaftliche Fiktion, die zeitnah auf der Erde spielt. Raumschiff Enterprise ist out, es geht um die unmittelbare Zukunft unserer Zivilisation. Diese Literatur ist im Moment das Spannendste, was es an künstlerischer Antizipation der Zukunft gibt. Die besten Bücher stellen so etwas wie Vanitasabhandlungen dar. Die Autoren sind extrem gut ausgebildet und informiert. Sie nehmen alles an prognostizierter technischer und sozialer Entwicklung in ihre Bücher auf und entwickeln daraus heute noch unvorstellbare Plots. Der Klang ist allgemein düster. Ganz dunkel wird es dann bei Hal Duncan in seinem Roman VELLUM. Mitten aus dem Nichts breitet sich Dunkelheit aus und verschlingt immer mehr die uns bekannte Welt. Die Autoren vertreten nach Umberto Eco eher die Apokalyptiker und nicht die Integrierten. Ein merkwürdiger Zustand. Deutschlands besser gestellte Jugend blickt nach einer

aktuellen Studie optimistisch in die Zukunft. Der Rest allerdings nicht. Eine Frage der Statistik.

Neben einer Welt aus Clubculture und Easyjetset existiert eine Hauptwelt, in der das Desaster die tägliche Realität darstellt und nur für eine Minderheit der Industriegesellschaften der Frieden als Möglichkeit des touristischen Blicks existiert. Wenn man auf der Straße noch nicht beschossen wird, sollte man nicht meinen, man stände nicht in einer Vorkriegssituation. Hans Magnus Enzensberger beschreibt in seinem Buch AUSSICHTEN AUF DEN BÜRGERKRIEG in der Mitte der 90er Jahre bereits eine ständig und schleichend sich ausbreitende Atmosphäre sich auflösender zivilisatorischer Strukturen. Wie ein Geschwür entstehen Verwüstung und Gewalt in den Vorstädten der Metropolen. Ideologien, Weltanschauungen und Strategien treten hinter eine allgemeine Langeweile als Auslöser der Aktionen zurück. Einer zunehmenden Anzahl von mittellos Nichtbeschäftigten steht eine immer kleiner werdende Gruppe besitzender Überbeschäftigter gegenüber. Die Industriegesellschaften fallen in einer atemberaubenden Geschwindigkeit sozial auseinander. In einer Stadt wie London prägen die Uniformen der neuen Lohnknechte die Innenstadt. Bestbezahlte Sklaven auf Zeit im Business Dress, gefangen im Hamsterrad der Banken. Der Rest bewohnt die auseinanderfallenden Suburbs. Auf der Titelseite des Buches von Enzensberger findet sich eine Abbildung von Goyas SCHRECKEN DES KRIEGES.

Während er so versucht, seine Beschreibung der Disasters of Peace durch ein Bild der Disasters of War zu verstärken, kommen die Chapman Brothers anders daher. Sie nehmen den bekannten Radierzyklus Goyas über die Gräueltaten des Krieges, dessen Titel der Ausstellung THE DISASTERS OF PEACE beiseite stand, und bringen ihn in den Durchlauferhitzer zeitgenössischer Kunst ein. Es wird ein Gig gelandet à la Marilyn Manson. Wenn die Chapman Brothers, die wohl in London auch mal privat in SS T-Shirts herumlaufen, so eine Provokation mit

Verpöpfung landen, ist das vielleicht ein böser Scherz des speziellen englischen Humors. Sie lassen die Schrecken des Krieges im Kitsch auflaufen. Stehen sie nun in der Tradition Hogarths oder der von Mickey Mouse? Dünnes Eis deckt da unsere verabredete Kultur. Der Einbruch ist vorprogrammiert.

Natürlich kann man sich wie die Brüder über Hitler nur lustig machen, aber es verpufft wie eine Schmonzette. Das einzige gelungene Werk einer komödiantischen Travestie mit tragischem Untergrund zum Nationalsozialismus ist SEIN ODER NICHTSEIN von Ernst Lubitsch, gedreht im Kriegsjahr 1942 und in Deutschland erstaunlicherweise erst 1960 gezeigt. Eine Meisterleistung an Sarkasmus und Ernsthaftigkeit zugleich. Lubitsch setzt ein starkes emotionales Zeichen der Hoffnung und appelliert an die Bedeutung des Humors in schwersten Zeiten.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist in Westeuropa kein Schuss gefallen, aber spätestens hinter der nächsten Ecke lauern kriegerische Konflikte, die mit dem Frieden in Europa unmittelbar zu tun haben. Weltweite Rohstoffgefechte sollen den erreichten Wohlstand der Industrienationen sichern. Der Kanonenboot-Politik der Kaiserreiche stehen heute subtile internationale Konstruktionen gegenüber. Die Effekte sind ähnlich. Frankreich feiert zum Beispiel mit dem vierzigsten Jahrestag der Unabhängigkeit seiner ehemaligen Kolonien 2010 letztlich nur sich selbst. Ein Affront für kritisch Denkende. Für Afrika ist ein permanenter latenter Kriegszustand, ein fortgesetzter Krieg der Großmächte mit anderen Mitteln, der Alltag. DISASTERS OF PEACE betreffen die Staaten Afrikas permanent. Es ist auf diesem Kontinent ein von uns nicht mehr emotional nachvollziehbarer Dauerzustand geworden. Uns bleiben nur Zahlen und Mitteilungen der Katastrophen. Neueste mathematische Modelle der Sozialphysik versuchen eine Beschreibung zivilisatorischer Prozesse.

Künstlern bleibt es vorbehalten, Rechercheure und dünnhäutige Seismografen des Auseinanderfallens, der

Blasen unter der Haut zu sein. Sie können dafür Bilder finden und sie als Spiegel der Gesellschaft vorhalten. Das Politische darin ist allerdings ein heikles Geschäft.

Der Dramatiker Heiner Müller dazu: „Aber genau das wird meistens gemacht mit politischer Kunst: ein Pferd wird vor ein Auto gespannt. Und dann sind die Leute überrascht, wenn es nicht richtig fährt [...] Also, es geht um die Behandlung des Stoffes, um die Form, nicht um den Inhalt.“ (1987) Er selbst, der Solitär des Ostens, verstand seine künstlerische Strategie als Entlarvung vermeintlicher Sicherheiten, die Kunst wird als subversives Medium benutzt, um gesellschaftliche Wirklichkeit in ihren Beschädigungen zu problematisieren. Bei Müller spitzt es sich nach eigener Auskunft zu, so dass er als aggressiver Autor mitten im Frieden „Krieg“ gegen das Publikum führt, um es herauszufordern, auf dass es sich wehrt.

Einen kommenden, vollkommen neu strukturierten, eigentlich unsichtbaren Krieg, der zu bisher nicht absehbaren Katastrophen führen könnte, antizipiert Cory Doctorow in seinem Roman UPLOAD. Virtuelle Netzwerke, die gerade erst im Entstehen sind, ufern aus zu Systemen, die sich Staaten gleich erbittert bekämpfen. Die Zukunft wird nur noch die Wahl lassen, Programme zu schreiben oder Teil der Programme zu sein. Haben Sie ein iPhone? Willkommen im Programm.

Es gibt eine unglaubliche und unheimliche Deutung einer Zeichnung Paul Klees, des Angelus Novus, durch Walter Benjamin. „Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Aber ein Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir Fortschritt nennen, ist dieser Sturm.“ Die Deutung kann ganz aktuell für das Unsichtbare, das Fatalistische der zivilisatorischen Entwicklung

stehen. Ob analog oder digital, Geschichte häuft sich durch singulär erscheinende Ereignisse an, und es kommt zu nicht vorhersehbaren Effekten. Neue Qualitäten entstehen.

Peter Lang

Literatur

- Walter Benjamin, Gesammelte Schriften, Frankfurt am Main, 1974
- John Birmingham, Der Effekt, München, 2009
- Cory Doctorow, Upload, München, 2008
- Hans Magnus Enzensberger, Aussichten auf den Bürgerkrieg, Frankfurt am Main, 1996
- Andreas Eschbach, Ausgebrannt, Bergisch Gladbach, 2007
- Wolfgang Jeschke, Das Cusanus-Spiel, München, 2008
- Heiner Müller, Gesammelte Irrtümer 2, Interviews und Gespräche, Frankfurt am Main, 1990

The Disasters of Peace

Imagine, all of a sudden the USA has disappeared, at least its inhabitants. In the midst of "peace", without reason and unexplainable. Unimaginable? Then read this 2009 book, DER EFFEKT (the book's German title) by the Australian author John Birmingham. He winds time back to March 14th, 2003 and lets the world slide, in the blink of an eye, into its worst imaginable conflict. The wars in Afghanistan and Iraq are not the big mistake, without the big aggressive USA things can even get much worse. In the midst of a seemingly stable, and subsequently orderly world, the rock of Sisyphus abruptly crashes down the mountain. The American title of the book is more direct: WITHOUT WARNING. As such: a true catastrophe in the more or less happy state of being of the first world.

Similar events are described by Wolfgang Jeschke in DAS CUSANUS-SPIEL, and Andreas Eschbach in AUSGEBRANNT; a sudden contamination of Germany and an abrupt, unexpected global oil crisis, respectively. All of it imaginable. Scientific fiction, taking place on earth today. Starship Enterprise it's not, it's about the immediate future of our civilization. This literature is currently the most thrilling artistic anticipation of the future available. The best books represent something like a treatise on vanity. The authors are extremely well educated and informed. They include all aspects of predicted technological and social development in their books and develop plots still unimaginable today. The tone is generally bleak. In Hal Duncan's novel VELLUM it gets really dark. Out of nowhere darkness spreads, and devours more and more of the world as we know it. The authors more likely represent the apocalyptic and not the integrators, to reference Umberto Eco. A curious situation. Germany's well-to-do youth, according to a recent study, looks optimistically towards the future. The others however do not. A matter of statistics.

Next to a world of club culture and the easyJet-set exists a major world in which disaster defines daily reality, and in which peace exists only in a minority of industrial societies and only as a possibility from a tourist's outlook. If one isn't being shot at in the streets, one still shouldn't assume that war is not imminent. Hans Magnus Enzensberger describes in his book of the mid 90's AUSSICHTEN AUF DEN BÜRGERKRIEG (OUTLOOKS ON CIVIL WAR) an already steadily creeping and spreading atmosphere of dissolving civilizational structures. Like a tumor, destruction and violence develop in the suburbs of the big cities. Ideologies, world views and strategies as the triggers of events are lost in a general ennui. An increasing number of the destitute unemployed stand opposite a steadily decreasing group of the material-owning overemployed. The industrialized nations fall apart socially with breathtaking speed. In a city like London the uniforms of the new wage slaves are shaping the inner city—extremely well paid temporary drones in business suits caught in the hamster wheels of the banks. The rest inhabit the disintegrating suburbs. On the cover of Enzensberger's book is the image of Goya's DISASTERS OF WAR.

While he tries to bolster his description of disasters of peace by using a picture of the DISASTERS OF WAR, the Chapman Brothers take a different approach. They take Goya's well-known series of etchings about the horrors of war, whose title is addressed by the exhibition THE DISASTERS OF PEACE, and put them into the percolator of contemporary art. They pull off a gig à la Marilyn Manson. When the Chapman Brothers, who also occasionally stroll around London in SS T-shirts on their own time, pull off such a provocation through pop media techniques, it can be seen as a wicked joke of the British variety. They let the disasters of war get stranded in kitsch. So are they following in the tradition of Hogarth, or Mickey Mouse? Our

agreed-upon culture is covered by a layer of thin ice. A collapse is preordained. Of course one can only make fun of Hitler as the brothers do, but their attempt evaporates like a cheap farce. The only successful work in the genre of comic parody with tragic subtext about National Socialism is Ernst Lubitsch's TO BE OR NOT TO BE made during the war in 1942 and, remarkably, not shown in Germany until 1960. A masterpiece of sarcasm and earnestness at the same time; Lubitsch makes a strong statement about hope and appeals to the meaning of humor in difficult times.

Since the end of World War II no shot has been fired in Western Europe. But lurking just around the next corner are warlike conflicts that are a threat to European peace. Natural-resource conflicts worldwide are supposed to safeguard the accumulated wealth of the industrialized nations. The gunboat diplomacy of the empires stands in contrast to today's subtle international structures. The effects are similar. France, for example, with festivities for the 40th anniversary of the independence of its former colonies, in 2010, is really just celebrating itself. For Africa a permanent clandestine state of war – a continuation of the war between the superpowers by other means – is a part of everyday life. Disasters of peace affect the African states all the time. The continent has developed a permanent condition that is emotionally incomprehensible to us. We are left with only numbers and reports of catastrophes. The latest mathematical models of social theory try to describe civilizing processes.

It is left to artists to be researchers and thin-skinned seismographs of disintegration, to be the blisters under the skin. For this they can find images and hold them up as mirrors of society. The political aspect, however, is a delicate business. In 1987 the playwright Heiner Müller said, "This is what usually happens in political art: a horse is set before an automobile, and then people are surprised when it

doesn't work out. Thus, it's all about the treatment of the material, of the form, and not about the content." He himself, the gem of the east, understood his artistic strategy to be the unmasking of assumed certainties. Art is used as a subversive medium, to expound on the problems of the breakdowns in societal reality. This approach, according to Müller, actually grows more pointed in his own work, so that he, as an aggressive author in the midst of peace, declares war on his audiences, to challenge them so that they defend themselves.

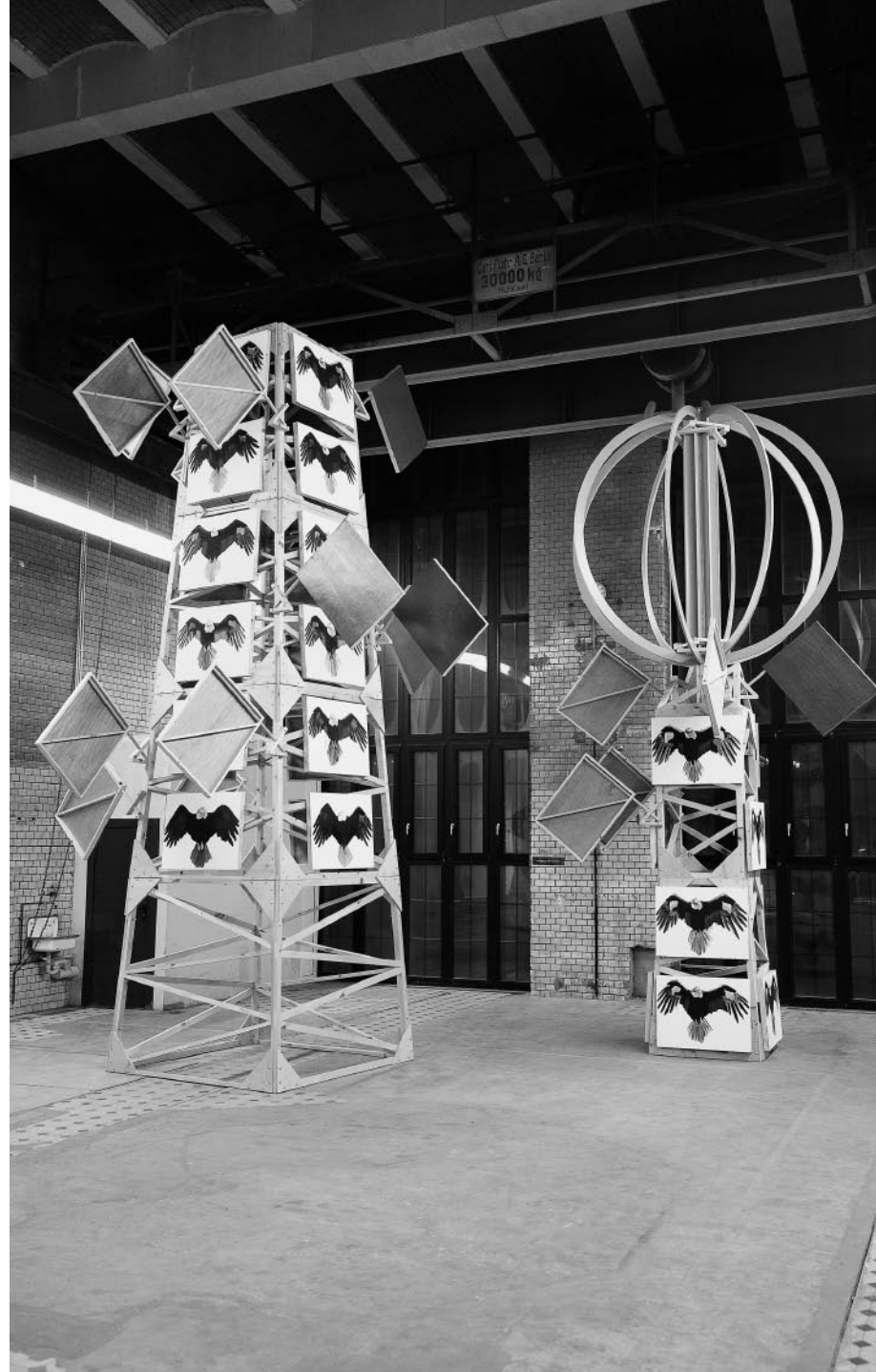
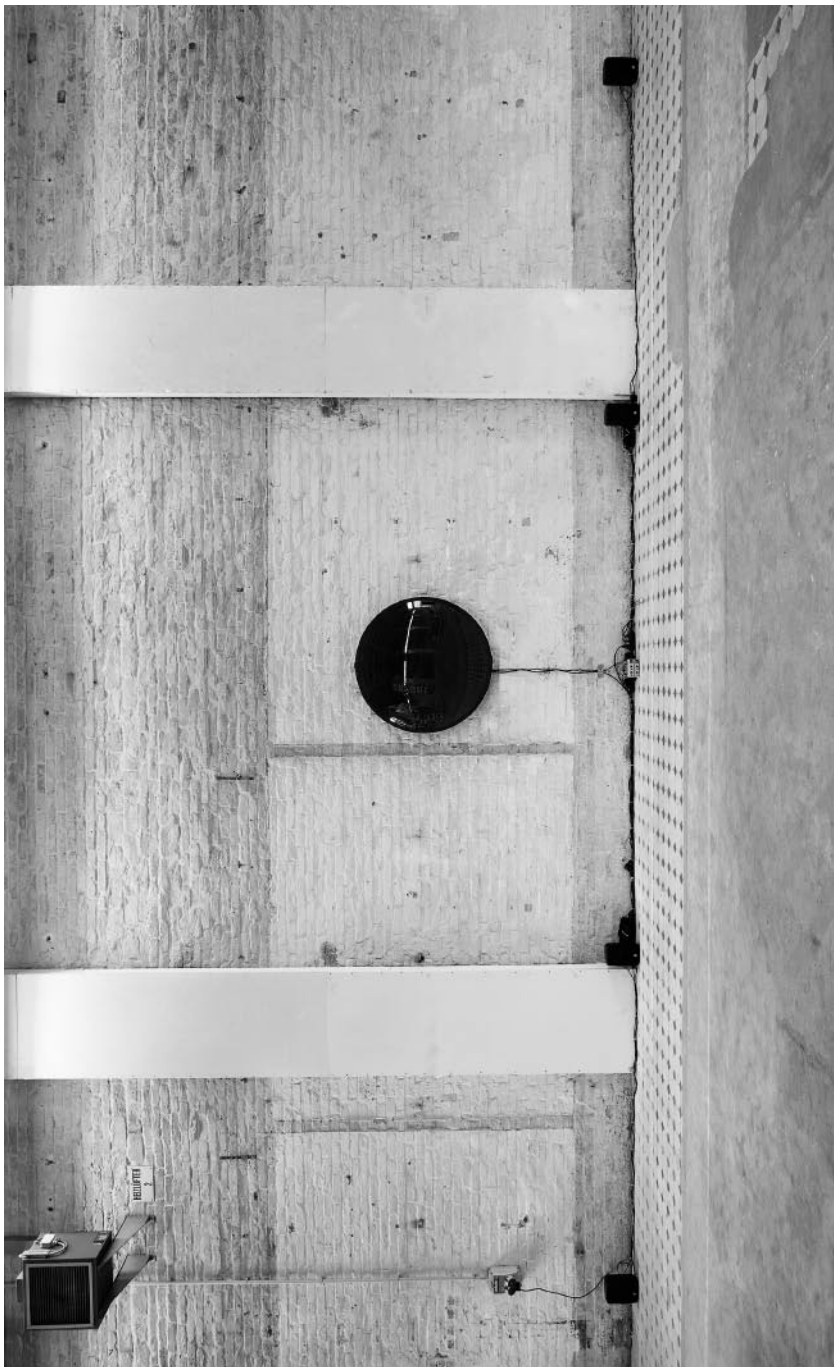
An approaching, entirely newly structured, actually invisible war, which could lead to as yet inconceivable catastrophes is anticipated by Cory Doctorow in his novel UPLOAD. Virtual networks, now in their first stages of development, get out of hand and become systems that battle each other bitterly like states. The future will leave you with only one choice, to write programs or be part of the programs. Do you have an iPhone? Welcome to the program.

There is an incredible and eerie interpretation of a Paul Klee drawing, the ANGELUS NOVUS, by Walter Benjamin. "This is how one pictures the angel of history. His face is turned toward the past. Where we perceive a chain of events, he sees one single catastrophe which keeps piling wreckage upon wreckage and hurls it in front of his feet. The storm irresistibly propels him into the future to which his back is turned, while the pile of debris before him grows skyward. This storm is what we call progress." This interpretation can currently stand for the invisible, the fatalistic, in the development of civilization. Analog or digital, history is compiled of seemingly singular events, with unforeseeable effects. New qualities arise.

Peter Lang

23-33









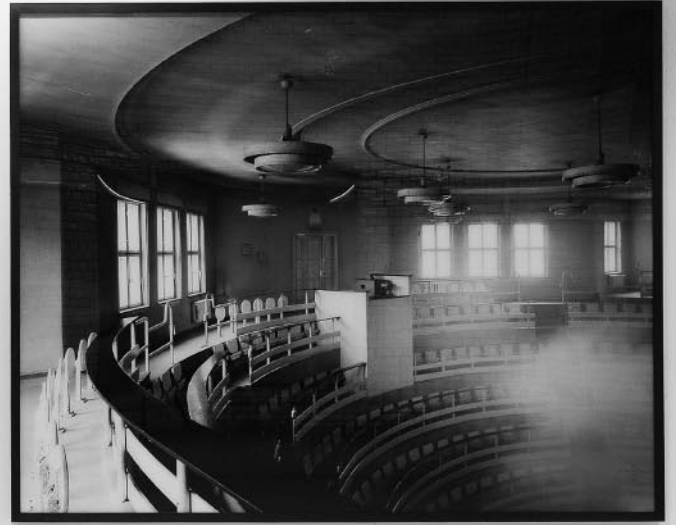


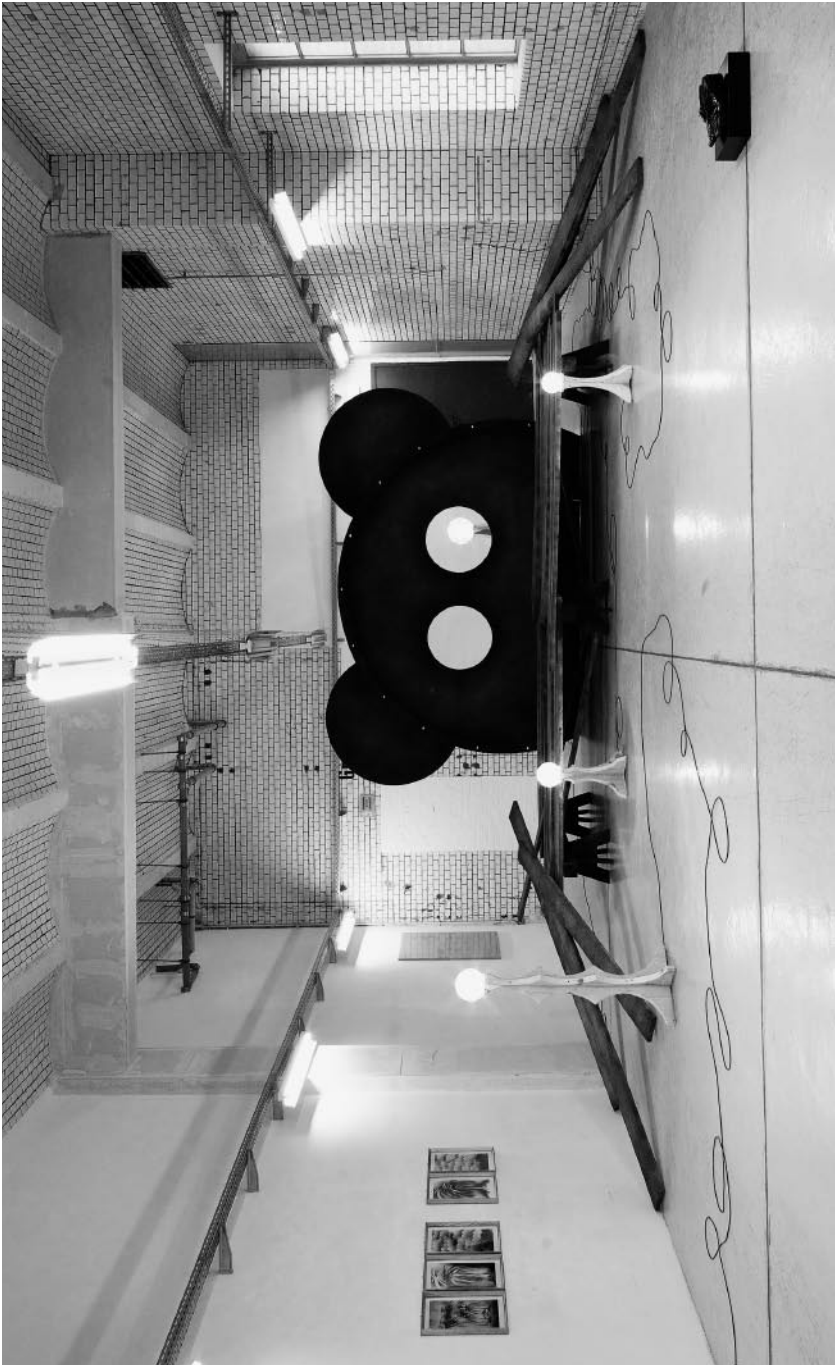


35-40









IMPRESSUM / CREDITS

Die Ausstellung **THE DISASTERS OF PEACE** ist durch die Künstler Jana Müller und Alexej Meschtschanow initiiert. Das vorliegende Heft erscheint im Programm der Publikationen der Sammlung Haus N Kiel, 2010. / The exhibition **THE DISASTERS OF PEACE** was initiated by the artists Jana Müller and Alexej Meschtschanow. This booklet appears in the catalog of publications of the Sammlung Haus N, Kiel, 2010.

HERAUSGEBER / SENIOR EDITORS:

Jana Müller, Alexej Meschtschanow

KONTAKT / CONTACT:

www.the-disasters-of-peace.de

info@the-disasters-of-peace.de

TEXT / TEXT: Peter Lang

ÜBERSETZUNG / TRANSLATION:

Chris Woltmann

LEKTORAT / EDITOR: Rebecca Wilton

GESTALTUNG / GRAPHIC DESIGN:

Helmut Völter

BILDNACHWEIS / PHOTO CREDIT:

Jana Müller

LITHOGRAFIE / LITHOGRAPHY:

Carsten Humme

DRUCK / PRINTER: Pöge Druck, Leipzig

AUFLAGE / EDITION OF: 750

© Alle Rechte sind den Autoren, Künstlern und Fotografen vorbehalten. / All rights reserved by the authors, artists and photographers.

Herzlichen Dank für Unterstützung und Mitarbeit an alle beteiligten Künstler und Künstlerinnen sowie / Heartfelt thanks for support and assistance go to all the participating artists, and Peter Niemann, Peter Lang, Helmut Völter, Andreas Dierkes, Wayra Schübel, Frank Sommerfeld, Oleg Kauz, Patrick Majerus, Brigitte Maurer, Sebastian Klemm, Silvia Kaske, Emmanuel Post, Claudia Meschtschanowa-Borchth, Sascha Lazimbat, Kristina Ehle, Carsten Humme, Marie-Paule Grusenmeyer & Pascal Lambrecht, Tobias Arndt, Gisbert Preuß, Andreas Wilke, Thilo Scheffler, Rebecca Wilton, Andreas Enrico Grunert, Johannes Lukatsch, Kristine Wolf, Christian Franke, Silke Wagler, Timm Rautert, Johann König, Ralph Lindner, Martin Spizz, Ann-Katrin Drews

— Gefördert im Rahmen des Städtebau-förderungsprogramms „Aktive Zentren“ mit Mitteln des Bundes und des Landes Berlin / Supported as part of the urban development promotion program “Aktive Zentren” with federal funds and funds from the State of Berlin.

— Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Supported through the cultural foundation of the Free State of Saxony



— Mit freundlicher Unterstützung durch Sammlung Haus N / With friendly support from Sammlung Haus N

— Mit freundlicher Unterstützung durch Vattenfall Europe / With friendly support from Vattenfall Europe

30. SEPT – 10. OKT 2010

UMSPANNWERK BERLIN-TIERGARTEN

Viktoria Binschtok

Antje Blumenstein

Nathalie Djurberg

Wiebke Elzel

Sebastian Gögel

Sven Johne

Renata Kaminska

Alicja Kwade

Alon Levin

Alexej Meschtschanow

Jana Müller

Regine Müller-Waldeck

Thomas Moecker

Egill Sæbjörnsson

Philip Topolovac

Nasan Tur